

Datenkarte 2004: Rheinland-Pfalz

Gewerkschaftliche Daten

	2003	2002	1993	Veränd. zu 2002	Veränd. zu 1993
Gewerkschaftsmitglieder-DGB	319.353	334.253	381.194	-4,5%	-16,2%
darunter Frauen	90.628	94.315	94.604	-3,9%	-4,2%

Bevölkerung/Beschäftigung

	2003	2002	1993	Veränd. zu 2002	Veränd. zu 1993
Bevölkerung (30.9.)	4.057.969	4.054.297	3.916.727	0,1%	3,6%
darunter weiblich	2.065.913	2.064.642	2.002.881	0,1%	3,1%

Bevölkerungsprognose 2020 ¹ (Anteile an der Gesamtbevölkerung)					
	2020	2015	2010	2005	2002
Bev. unter 20 Jahre	17,5%	18,2%	19,3%	20,9%	21,4%
Bev. 20 - 64 Jahre	61,3%	61,8%	61,2%	60,0%	60,7%
Bev. 65 Jahre und älter	21,2%	20,0%	19,5%	19,1%	17,9%

Anteile an der weiblichen Bevölkerung					
	2003	2002	1993	Veränd. zu 2002	Veränd. zu 1993
weiblich unter 20 Jahre	17,1%	17,7%	18,7%	20,1%	20,6%
weiblich 20 - 64 Jahre	59,2%	59,7%	59,2%	57,9%	58,5%
weiblich 65 Jahre u. älter	23,7%	22,5%	22,2%	22,0%	21,0%

	2003	2002	1993	Veränd. zu 2002	Veränd. zu 1993
Erwerbstätige (MZ)	1.800.000	1.795.000	1.721.000	0,3%	4,6%
darunter Frauen	784.000	771.000	679.000	1,7%	15,5%

	2003	2002	1993	Veränd. zu 2002	Veränd. zu 1993
Teilzeitbeschäftigte (MZ) ²	387.000	370.000	247.000	4,6%	56,7%
darunter Frauen	342.000	329.000	234.000	4,0%	46,2%
darunter Männer	45.000	41.000	13.000	9,8%	246,2%

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer/-innen (30.6.) ³					
	2003	2002	1993	Veränd. zu 2002	Veränd. zu 1993
insgesamt	1.175.000	1.195.700	1.191.500	-1,7%	-1,4%
davon Frauen	526.900	532.000	501.000	-1,0%	5,2%
Angestellte	664.200	669.200	604.800	-0,7%	9,8%
davon Frauen	402.100	403.700	358.400	-0,4%	12,2%
Arbeiter/-innen	510.900	526.600	586.600	-3,0%	-12,9%
davon Frauen	124.700	128.300	142.600	-2,8%	-12,6%

Erwerbsquote (MZ) ⁴					
	2003	2002	1993	Veränd. zu 2002	Veränd. zu 1993
Frauen	63,4%	62,2%	56,8%	1,2 PP	6,6 PP
Männer	80,7%	80,6%	82,0%	0,1 PP	-1,3 PP

Wirtschaft/Finanzen

	2003	2002	1993	Veränd. zu 2002	Veränd. zu 1993
Bruttoinlandsprodukt (Mrd. €, jew. Preise) ⁵	92,7	91,8	74,6	1,1%	24,3%
Landeshaushalt Gesamtausgaben ⁶ (Mrd. €)	11,7	11,4	9,8	2,6%	19,4%
Landeshaushalt Schulden ⁶ (Mrd. €)	22,1	20,9	12,5	5,7%	76,8%

Arbeitsmarkt

	2003	2002	1993	Veränd. zu 2002	Veränd. zu 1993
Arbeitslose (JD)	154.610	143.708	117.703	7,6%	31,4%
darunter Frauen	66.026	63.034	51.810	4,7%	27,4%
Ausländer/-innen	20.310	19.401	12.286	4,7%	65,3%
Teilzeitarb. Suchende	21.158	20.631	12.739	2,6%	66,1%
davon Frauen	20.296	19.873	12.471	2,1%	62,7%
Jüngere unter 20	3.776	4.655	4.349	-18,9%	-13,2%
Jüngere unter 25	20.558	19.749	18.797	4,1%	9,4%
1 Jahr und länger arbeitslos ⁷	42.738	39.907	23.814	7,1%	79,5%

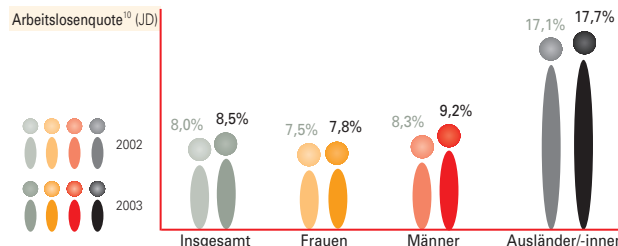
Kurzarbeiter/-innen	9.170	7.897	35.286	16,1%	-74,0%
---------------------	-------	-------	--------	-------	--------

Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM) (geförderte Arbeitnehmer/-innen)					
	2003	2002	1993	Veränd. zu 2002	Veränd. zu 1993
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM) (geförderte Arbeitnehmer/-innen)	884	1.367	1.916	-35,3%	-53,9%

Teilnehmer/-innen an beruflicher Weiterbildung ⁸ (Fortbildung und Umschulung)					
	2003	2002	1993	Veränd. zu 2002	Veränd. zu 1993
Teilnehmer/-innen an beruflicher Weiterbildung ⁸ (Fortbildung und Umschulung)	9.054	11.422	21.183	-20,7%	-57,3%

Empfänger/-innen von Arbeitslosengeld					
	2003	2002	1993	Veränd. zu 2002	Veränd. zu 1993
Empfänger/-innen von Arbeitslosengeld	81.725	71.605	65.430	14,1%	24,9%
Arbeitslosenhilfe	58.665	48.096	22.332	22,0%	162,7%

Streiks ⁹					
	2003	2002	2001	2000	1999
beteil. Arbeitn.	558	12.645	-	129	5.337
ausgef. Arbeitstage	639	12.386	-	129	1.871



Ausbildungsmarkt

	2003	2002	1993	Veränd. zu 2002	Veränd. zu 1993
Auszubildende (31.12.)	75.578	77.152	73.611	-2,0%	2,7%
darunter Frauen	29.425	30.489	29.147	-3,5%	1,0%

Noch nicht vermittelte Bewerber/-innen um Berufsausbildungsstellen (Ende Sept.)					
	2003	2002	1993	Veränd. zu 2002	Veränd. zu 1993
Noch nicht vermittelte Bewerber/-innen um Berufsausbildungsstellen (Ende Sept.)	2.058	1.197	1.040	71,9%	97,9%
darunter Frauen	1.017	590	507	72,4%	100,6%

Ausbildungsstellen: Angebots-Nachfrage-Relation (Ende Sept.) ¹¹					
	2003	2002	1993	Veränd. zu 2002	Veränd. zu 1993
Ausbildungsstellen: Angebots-Nachfrage-Relation (Ende Sept.) ¹¹	97,4	100,8	116,6	-3,4	-16,5

Soziale Sicherheit

	2003 ¹³	2002	1993	Veränd. zu 2002	Veränd. zu 1993
Sozialhilfebezieher ¹² insgesamt	102.830	102.399	108.392	0,4%	-5,1%

	2003	2002	1993	Veränd. zu 2002	Veränd. zu 1993
Sozialhilfedichte insg. ¹⁴	2,5%	2,5%	2,8%	0,0 PP	-0,3 PP
Frauen (>18 Jahre)	2,3%	2,4%	2,5%	-0,1 PP	-0,2 PP
Männer (>18 Jahre)	1,5%	1,5%	1,7%	0,0 PP	-0,2 PP
Minderjährige	5,2%	4,9%	5,5%	0,3 PP	-0,3 PP

Sozialhilferegelsätze ¹⁵ (€, 01.07.)					
	2004	2003	1993	Veränd. zu 2003	Veränd. zu 1993
Sozialhilferegelsätze ¹⁵ (€, 01.07.)	296	296	263	0,0%	12,5%

Anmerkungen:

- Bevölkerungsprognose des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung
- abhängig Erwerbstätige
- aufgrund der Umstellung des Meldeverfahrens ist die Vergleichbarkeit mit Daten vor dem 2. Quartal 1999 nur eingeschränkt möglich; gerundete Werte
- Erwerbsquoten der 15- bis unter 65-Jährigen
- AK Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder
- ohne Krankenhäuser und Hochschulkliniken mit kaufm. Rechnungswesen
- Septemberwerte
- Fortbildung und Umschulung. Wegen einer Änderung in der Erhebungs-
- methodik ist der Vergleich der Ergebnisse vor 1998 mit denen ab 1998 nur bedingt möglich
- Landesarbeitsamtsbezirk Rheinland-Pfalz-Saarland
- Arbeitslose in %, bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen
- Ausbildungsplätze je 100 Bewerber/-innen
- laufende Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen; ab 1994 werden die Asylbewerber in der Sozialhilfestatistik nicht mehr erfasst, ein Vergleich der Ergebnisse vor 1994 mit jenen ab 1994 ist nur bedingt möglich
- mit der Einführung der Grundsicherung zum 1.1.2003 werden ältere
- Menschen und dauerhaft Erwerbsgeminderte aus der Sozialhilfe ausgegliedert und in einer eigenen Statistik gezählt.
- Sozialhilfebezieher je 100 der jeweiligen Bevölkerung
- monatl. Hilfe zum Lebensunterhalt für Haushaltsvorstände und allein Stehende

Abkürzungen:

JD Jahresdurchschnitt
MZ Mikrozensus
PP Prozentpunkte

Die Herausgeberin und der Bearbeiter danken allen Beteiligten, insbesondere dem Statistischen Bundesamt und der Bundesagentur für Arbeit für die freundliche Unterstützung.